



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 1. Juni 1915.

Inhalt: Todesanzeige: R. Schubert †. — Eingesendete Mitteilungen: K. v Mücke: Beitrag zur Kenntnis des Karpatensandsteins im siebenbürgischen Erzgebirge. — O. Ampferer: Über den Wechsel von Falt- und Schubrichtungen beim Bau der Faltengebirge. — Literaturnotizen: Friedenburg, Weinschenk.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

Dr. Richard Schubert †.

Am 3. Mai ist auf dem westgalizischen Kriegsschauplatz bei Uście Jesuickie (in der Gegend des Zusammenflusses von Dunajec und Weichsel) unser Mitglied Dr. Richard Schubert gefallen. Seit Beginn des jetzigen Krieges war derselbe als Offizier des 25. Landsturm-Infanterieregiments (Kremsier) im Felde. Er machte eine längere Reihe von Gefechten in Russisch-Polen und Galizien mit, wurde bei einem derselben im November vorigen Jahres verwundet, gelegentlich einer Waffentat, bei welcher er mit seiner Abteilung eine Menge Gefangener machte und zwei Maschinengewehre eroberte. Nachdem seine Wunde geheilt war, kehrte er wieder zur Front zurück, hatte dort aufs neue Gelegenheit, sich an verschiedenen kriegerischen Operationen zu beteiligen, erhielt sehr bald den Rang eines Oberleutnants und wurde durch die Allerhöchste Anerkennung und die Verleihung des Signum laudis ausgezeichnet. Er starb den Heldentod gelegentlich eines Sturmangriffs, den er an der Spitze der von ihm geführten Kompagnie mitmachte.

In der Zuschrift, mit welcher mir das Kommando seines Bataillons den Tod dieses Offiziers meldete, wird den militärischen Eigenschaften desselben das höchste Lob gespendet und der Verstorbene als ein bewunderungswürdiges Beispiel nie erlahmender Tatkraft und Energie bezeichnet, als ein ausgezeichnete Offizier, der sich nicht bloß die Achtung seiner Kameraden, sondern auch die Liebe aller seiner Untergebenen erworben hatte und der jeder neuen militärischen Aufgabe stets das regste Interesse entgegenbrachte.

Gleich tüchtig hat sich aber Dr. Schubert auch in seinem Dienste an unserer Anstalt erwiesen, an deren Arbeiten er fast 15 Jahre lang teilgenommen hat. Wir verdanken ihm sorgfältige Aufnahmen in Dalmatien und auch in seinem Heimatlande Mähren ist er erfolgreich als Aufnahmegeologe tätig gewesen. Leider ist die endgiltige Fertigstellung gerade der betreffenden mährischen Arbeiten durch seinen Tod nunmehr verhindert worden. Der Verstorbene hat sich indessen bei seiner Thätigkeit nicht auf die ihm übertragenen geologischen Aufnahmen beschränkt. Er oblag auch mit Eifer paläontologischen Studien und durfte als einer der besten Kenner der fossilen Foraminiferen und der Otolithen angesehen werden, über welche Reste zahlreiche, vortreffliche Veröffentlichungen von ihm gegeben wurden. Vor Kurzem hat er überdies den geologischen Teil des österreichischen Bäderbuches bearbeitet, in welchem die gesamten Heilquellen unseres Landes einer wissenschaftlichen Darstellung unterzogen wurden.

Wir verlieren mit Richard Schubert einen schwer ersetzbaren Mitarbeiter und einen lieben Kollegen, dessen offenes, grundehrliches Wesen, dessen Fleiß und dessen lebendiges Interesse für das Gedeihen unserer Anstalt ihm die Achtung und Zuneigung aller Mitglieder des Institutes gewonnen hatten. Ein ehrenvolles Andenken ist ihm bei uns gesichert.

E. Tietze.

Eingesendete Mitteilungen.

Dipl.-Ing. Kurt v. Mücke. Beitrag zur Kenntnis des Karpathensandsteins im siebenbürgischen Erzgebirge.

Verfasser hatte in den Jahren 1911—1913 Gelegenheit, den Karpathensandstein¹⁾ im Gebiete der Quellbäche des Abrud und Ampel (Ampoi, Ompoly) genauer zu studieren. Die Gesteinsschichten zeigen typisch flyschartige Ausbildung und bestehen aus einer Wechselagerung von mannigfachen Schiefen, Kalk- und Sandsteinen und Konglomeraten. Man kann zwei Stufen unterscheiden:

Der Untere Karpathensandstein setzt sich zum größten Teil aus Ton-, Kalkton- und Mergelschiefen zusammen, denen kalkige Lagen von wenigen Zentimetern bis mehreren Metern Mächtigkeit konkordant eingelagert sind. Diese bestehen teils aus massigem, bituminösem, blaugrauem Kalkstein, aus grauen, dichten, festen Mergeln oder aus feinkörnigem Kalkstein. In den oberen Horizonten finden

¹⁾ Auch Flysch genannt.